

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2015

ISIN DE0006770001

- **Bau- und Fliesenbranche mit rückläufiger Entwicklung im ersten Halbjahr 2015**
- **Inbetriebnahme der neuen Produktionstechnologie in Bremerhaven bei laufender Produktion erfolgt**
- **Planungsziel wird nicht erreicht**

Konjunkturelle Entwicklung in 2015

Die Weltwirtschaftsleistung wird gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) im laufenden Jahr 2015 um 3,3 % zulegen, damit wird das Wachstum etwas geringer als im Vorjahr ausfallen. Hierbei wird sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in 2015 um 2,1 % (Vj. 1,8 %) erhöhen. Günstige finanzielle Rahmenbedingungen im Euroraum und eine verbesserte Arbeitsmarktlage stellen hier u.a. die treibenden Faktoren dar. Demgegenüber wird das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern, vor allem durch die niedrigen Rohstoffpreise, gedämpft. Der Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung wird mit 4,2 % (Vj. 4,5 %) geringer ausfallen als im Vorjahr.

Für die Eurozone erwartet das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung für 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 %, gefolgt von 1,6 % in 2016. Der wesentliche Wachstumstreiber wird zukünftig die Binnennachfrage sein. Im ersten Quartal 2015 hatten der staatliche und private Konsum sowie die Anlageninvestitionen zugelegt. Deutlich rückläufig entwickelte sich hingegen der Außenbeitrag. Erst für das kommende Jahr wird wieder mit einem Anziehen der Exporte gerechnet.

Die deutsche Wirtschaft hat nach einem unerwartet schwachen Jahresauftakt an Fahrt gewonnen. Nachdem im ersten Quartal 2015 lediglich eine BIP Steigerung um 0,3 % erzielt worden war, zeigt das zweite Quartal 2015 ein Plus von 0,4 %. Wachstumsfaktoren stellen insbesondere die sehr gute Arbeitsmarktlage und die hiervon profitierenden steigenden privaten Konsumausgaben dar. Im zweiten Halbjahr 2015 dürften diese allerdings angesichts nachlassender positiver Einflüsse durch den Ölpreistrückgang an Dynamik verlieren. Bei der deutschen Industrie wird nur von moderaten Zuwächsen ausgegangen. Die Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen ist vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und politi-



scher Spannungen gedämpft. Aktuell bereitet das schwächere Wachstum der Schwellenländer, die mit der Abwertung des Renminbis verbundenen Entwicklungen an den weltweiten Börsen, die unverändert schwierige Lage mit Russland sowie die Griechenlandkrise Sorge.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Auch die deutsche Bauindustrie verzeichnete einen schwachen Jahresauftakt. So gingen die baugewerblichen Umsätze im ersten Quartal 2015 um 3 % zurück. Hierbei konnte nur der Wohnungsbau um 3 % zulegen, während insbesondere der öffentliche Bau mit -6 % an Umsatz verlor. Entgegen dem Vorjahr führte der „Normalwinter“ teilweise zu witterungsbedingten Produktionsausfällen. Gleichzeitig verwies der Hauptverband der deutschen Bauindustrie aber auf Rekordauftragsbestände mit einer Reichweite, welche deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Per Ende Mai 2015 belief sich der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr noch auf 2,9 %.

Der größte Wachstumsbeitrag wird in 2015 unverändert vom Wohnungsbau geliefert. Hier erwartet der Verband eine Umsatzsteigerung um 3,0 %. Insgesamt wurde im ersten Quartal 2015 der Bau von 64.800 Wohnungen genehmigt, entsprechend einer Zunahme um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem Mehrfamilienhäuser in den zehn größten deutschen Ballungsgebieten werden vermehrt gebaut. Zurückzuführen ist dieser Trend auf die anhaltende Zuwanderung und das nach wie vor niedrige Zinsniveau in Kombination mit einem Mangel an renditestarken Alternativinvestments.

Im direkten Branchenumfeld der Norddeutsche Steingut AG hat sich das Marktklima im Berichtszeitraum verschlechtert. Die Lage auf den Fliesenmärkten, sowohl in Deutschland als auch in den ausländischen Absatzgebieten bleibt schwierig und herausfordernd. Auf dem deutschen Inlandsmarkt stellte sich das 1. Halbjahr verschlechtert dar. Per Juni 2015 lag die deutsche Fliesenindustrie umsatzbezogen knapp 9 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass innerhalb der deutschen Industrie – wie geplant – einige Kapazitäten stillgelegt bzw. auf andere, hochwertigere Produkte umgestellt wurden. Auch der deutsche Export zeigte sich deutlich schlechter als im Vorjahr.

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Im Jahresabschluss 2014 haben wir erstmalig unser Tochterunternehmen Kerateam im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Dies ist nunmehr auch in dem Ihnen vorliegenden Halbjahresabschluss so erfolgt und hat zur Folge, dass der Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich ist.

Im ersten Halbjahr 2015 war die Umsatzentwicklung des Steingut-Konzerns durch die oben beschriebene schwierige Marktsituation geprägt. Zwar gelang es dem Konzern die Umsatzerlöse von 45,1 Mio. € um 2,8 Mio. € auf 47,9 Mio. € zu steigern und eine Exporterhöhung von 20,2 % auf 21,2 % zu erreichen, doch sind diese Steigerungen auf die Vollkonsolidierung der Tochter Kerateam zurückzuführen.



Hervorzuheben ist die im ersten Quartal 2015 erfolgte Installation der neuen Feinsteinzeug-Technologie bei laufender Produktion in Bremerhaven. Plangemäß begann Ende März 2015 der Probetrieb der Anlage, welche ein kontinuierliches Pressverfahren bei flexibler Formgebung der Fliesen und damit die Herstellung deutlich größerer und dickerer Formate ermöglicht. Die mit der Implementierung der technischen Anlagen eingetretenen Produktions- und damit Ergebniseinschränkungen sind im Rahmen der Erwartung eingetreten.

Neben der Installation der neuen Feinsteinzeug-Technologie in Bremerhaven wurde im ersten Halbjahr 2015 bei der Norddeutsche Steingut AG in Bremen die Standardsoftware SAP erfolgreich eingeführt. Hier konnten die Mitarbeiter von den Erfahrungen der SAP-Einführung am Standort Bremerhaven profitieren. Vorgesehen ist ein flächendeckender Einsatz im Konzern. Im nächsten Jahr wird SAP dann auch bei der Kerateam KG eingeführt, um alle Konzernunternehmen über eine einheitliche Standardsoftware steuern zu können.

Im Konzern liegt der Fokus unverändert auf der Steigerung der Effizienz der Produktion der Großformate. An seinen Produktionsstandorten investiert der Norddeutsche Steingut Konzern fortlaufend in eine Modernisierung der Produktionsanlagen. Infolgedessen und insbesondere aufgrund der Investition in Bremerhaven erhöhte sich das Investitionsvolumen mit 9,2 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) auf Konzernebene im ersten Halbjahr 2015 deutlich.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Hierbei haben sich in der Vergangenheit insbesondere Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, die zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote führen können, als unverändertes Risiko dargestellt. Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 15 bis 17 dargestellt.

Prognosebericht

Der Bundesverband Keramische Fliesen e.V. (zuvor firmierend unter Industrieverband Keramische Fliesen + Platten e.V.) erwartete am Jahresanfang für 2015 einen Fliesenverbrauch auf dem Niveau des Vorjahres, was ca. 120 Mio. m² entspricht. Anzeichen für eine Verbesserung der Marktsituation sind derzeit nicht ersichtlich. Auch wenn die Konjunkturprognosen trotz einiger wirtschaftlicher und politischer Spannungen optimistisch stimmen, erreichten diese positiven Impulse den deutschen Fliesenmarkt und die Exportmärkte des Norddeutsche Steingut Konzerns bislang nicht. Der bisherige Jahresverlauf bestätigt die ursprüngliche Prognose nicht. Die Entwicklung des Marktes im 2. Halbjahr bleibt abzuwarten. Aufgrund dessen und unter der Voraussetzung, dass sich der Markt nicht weiter verschlechtert, erwartet der Vorstand der Norddeutsche Steingut AG für das laufende Geschäftsjahr 2015 nun ein Konzernergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres.



KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€

	01.01.2015 - 30.06.2015	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2014 - 30.06.2014	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2015 zu 2014
Umsatz	47.943		45.072		6,4 %
Exportanteil	10.182		9.098		11,9 %
Bestandsveränderungen	-3.250		-1.611		> 100 %
Gesamtleistung	44.693	100,0 %	43.461	100,0 %	2,8 %
Materialaufwand	20.078	44,9 %	20.681	47,6 %	-2,9 %
Personalaufwand	9.101	20,4 %	8.080	18,6 %	12,6 %
Sonst. betr. Aufwendungen	10.864	24,3 %	10.759	24,8 %	1,0 %
Sonst. betr. Erträge	567	1,3 %	389	0,9 %	45,7 %
Abschreibungen	3.460	7,7 %	2.635	6,1 %	31,3 %
Finanzergebnis	-495	-1,1 %	-391	-0,9 %	-26,5 %
Operatives Ergebnis	1.262	2,8 %	1.304	3,0 %	- 3,2%
Außerordliches Ergebnis.	356	0,8 %	228	0,5 %	55,7 %
Ergebnis vor Steuern	1.617	3,6 %	1.532	3,5 %	5,6 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	482		412		

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

